



cinemagic

Bilderbuch-Kino





ICH MIT DIR, DU MIT MIR

Lorenz Pauli, Kathrin Schärer © atlantis 2008

Im herbstlichen Wald sitzt der Bär auf seinem roten Lieblingskissen. Er hört Musik, die der Siebenschläfer auf seiner Flöte spielt. Der Bär ist begeistert und möchte auch musizieren. Er tauscht das rote Kissen gegen die Flöte. Aber weil die Bärenpranken nicht auf die zarte Flöte passen, wird bald munter drauflos getauscht: Flöte gegen Musik, Bärenanzug gegen Glückskiesel, Glückskiesel gegen Nüsse. Obwohl



der Siebenschläfer den Bären übers Ohr haut, gefällt das Tauschen beiden sehr und sie haben viel Spaß dabei. In ihrer trauten Glückseligkeit stellen sie fest, dass es Erfahrungen und Dinge gibt, die gar nicht getauscht, nur geschenkt werden können: Freundschaft und Zuneigung zum Beispiel.



Vom Tauschen, Teilen und Freunde-Sein

Eine weitere Facette des Freundschafts-Themas zeigt der dritte Teil des Bilderbuch-Kino-Programms 2009. In der bezaubernd illustrierten Tierfabel **Ich mit dir, du mit mir** geht es um den Erkenntnisweg zweier sehr unterschiedlicher Protagonisten vom Aushandeln und Tauschen bis zur wahren Freundschaft. Ein Siebenschläfer und ein Bär sind – ähnlich wie Pettersson und Findus – ein ungleiches Paar, das viel Stoff für eine ebenso poetische wie humorvolle Beziehungsgeschichte liefert.

Schon im Kindergarten sind Tauschen und Teilen wichtige Erfahrungen für die Entwicklung sozialer Kompetenz in der Interaktion mit anderen. Genau diesen Aspekt spricht die Geschichte am Beispiel konkreter und bildhafter Situationen an. So tauscht der Bär sein weiches, rotes Lieblingskissen gegen die Flöte des Siebenschläfers. Doch als seine großen „Bärentatzenkrallen“ nicht auf die kleinen Löcher der Flöte passen, wird wieder zurückgetauscht. Von materiellen Dingen tauscht man weiter bis zu Gegenleistungen (Musik, Getragen-Werden, Tanzen) „Für dich ein Gewinn, für mich ein Gewinn!“, bis beide schließlich erkennen, dass Freundschaft nichts mit Aufrechnen zu tun hat.

Die Illustratorin Kathrin Schärer zeigt den Lesern ihres Bilderbuchs eine Freundschaft zwischen zwei gegensätzlichen Tieren, dem unscheinbaren Siebenschläfer und dem Sympathieträger Bär. Beide Tiere

teilen sich in ansteckend humorvoller Körpersprache mit. Musik setzt die Illustratorin mit Wachsmalkreide in Blüten-Umrissen um, die Bewegung des Bären in einfarbig schwarze Kohle-Umrissen. Die gebloteten Blumen vergrößern sich, werden bunter, bis sie eine ganze Buchseite ausfüllen. Töne und Bären-Bewegung geben der Geschichte eine zusätzliche Handlungsebene. (...) Fazit, „ich mit dir und du mit mir“ erfüllt, was viele Eltern sich von einem Bilderbuch wünschen, es eignet sich für Kinder unterschiedlichen Alters. Dreijährige werden sich an der Tierfreundschaft und der Farbgestaltung erfreuen, den älteren Geschwistern bietet die Botschaft des Buches Anlass, über Freundschaft nachzusinnen und zu sprechen. (www.buchtips.net)

Erzählt wird ein Loblied des Schenkens, eine Parabel von Freundschaft und Lebensfreude, ohne jegliche Zeigefingerpädagogik. (Sylvia Näger, Programmleiterin Bilderbuch-Kino bei Matthias-Film)

Die hier beschriebene Atmosphäre wird in der Adaption für das Bilderbuch-Kino verstärkt herausgearbeitet. Der Bärenanzug schafft musikalisch einen zusätzlichen Höhepunkt, der das Publikum bei jeder Aufführung zum Mitklatschen animiert. Und zu den Schlussbildern der musikalischen Tierfreundschaft wippen die jungen Zuschauer_innen meistens begeistert im Rhythmus auf den roten cinemagic-Plüschsitzen mit.